

## **PREDIGT**

**Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen**

**Unser heutiges Predigtwort steht im ersten Brief des Paulus an die Korinther im 2. Kapitel, in den Versen 1 bis 10 und ist die Predigt des Apostels vom Gekreuzigten und der Weisheit Gottes.**

### **1.Kor 2,1-10**

**1 Auch ich, liebe Brüder, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten und hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu verkündigen.**

**2 Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten.**

**3 Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit großem Zittern;**

**4 und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft,**

**5 damit euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft.**

Von der Weisheit Gottes

**6 Wovon wir aber reden, das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen.**

**7 Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit,**

**8 die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.**

**9 Sondern es ist gekommen, wie geschrieben steht (Jesaja 64,3): »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.«**

**10 Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.**

**Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.**

1 **Liebe Gemeinde,**

2 **»Ich erzähl' dir ein Geheimnis«, flüstert das Mädchen**  
3 **ihrer besten Freundin ins Ohr, »aber du darfst es nieman-**  
4 **dem weitersagen!«**

5 **Freundinnen und Freunde, Ehepartner und Geschwister**  
6 **vertrauen einander Geheimnisse an. Sie wollen, dass ein**  
7 **nahe stehender Mensch teilhaben kann an einem vertrau-**  
8 **lichen Wissen oder einer persönlichen Nachricht. Und es**  
9 **wäre ein Vertrauensbruch, wenn dieser das gehörte Ge-**  
10 **heimnis nicht für sich behält.**

11 **Geheimnisse sollen im vertrauten Rahmen bleiben, weil**  
12 **sie sehr persönlich sind, weil andere nichts davon wissen**  
13 **sollen, weil man mit den Geheiminformationen den Betrof-**  
14 **fenen schaden kann, weil andere davon nichts verstehen**  
15 **oder weil man kein Verständnis dafür erwarten kann.**

16 **Ein Geheimnis ist dabei nichts Rätselhaftes und Unver-**  
17 **ständliches, sondern eher ein vertrauliches Wissen, eine**  
18 **sehr persönliche Erfahrung, die vertraute Menschen tei-**  
19 **len. Durch die Geheimhaltung wird ein gefährdeter Be-**  
20 **reich einer Beziehung oder des Lebens geschützt – das**  
21 **gilt für die Sexualität einer Liebesbeziehung ebenso wie**  
22 **für die Personalakten einer Firma – »streng geheim!«**  
23 **steht da drauf. ---**

24 **Der Apostel Paulus aber plaudert das ihm anvertraute**  
25 **Geheimnis aus. Und er erinnert in unserem Predigtwort**  
26 **die Korinther noch einmal daran: *Auch ich, liebe Brüder,***  
27 ***als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten und***  
28 ***hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu verkündi-***  
29 ***gen.***

30 **Das Geheimnis Gottes wird verkündigt – also öffentlich**  
31 **gemacht. ---**

32 **Je enger die Beziehung zwischen Menschen ist, umso**  
33 **mehr Geheimes und Geheimnisvolles werden sie mitei-**

34 nander teilen. Besonders Liebende sind ja im Geheimnis  
35 ihrer Liebe verbunden; sie fühlen sich gerade in diesem  
36 Geheimnisvollen einander anvertraut. – Und wer ein Ge-  
37 heimnis ausplaudert oder lüftet, der macht es meistens  
38 kaputt. ---

39 Bei dem, was Paulus verkündigt, handelt es sich also  
40 nicht um etwas, was geheim bleiben soll – wie bei den  
41 beiden Freundinnen. Es handelt sich eher um etwas, was  
42 geheimnisvoll bleibt, auch wenn es öffentlich kundgetan  
43 wird.

44 Die Liebe zweier Menschen bleibt ja geheimnisvoll,  
45 auch oder gerade wenn ein Paar diese Liebe öffentlich  
46 macht in einer Verlobung und einer Heirat. Das heißt  
47 nicht, dass man jedes intime und vertrauliche Detail an die  
48 Öffentlichkeit zertr. Das bleibt bei den Liebenden. Aber  
49 das Geheimnis der Liebe kann ohne Schaden kundgetan  
50 werden.

51 Macht Paulus das Geheimnis Gottes damit kaputt?  
52 Wohl nicht, sonst würde er ja nicht in seinem Brief auf das  
53 Geheimnis verweisen, das er den Korinthern bei der Ge-  
54 meindegründung vor einigen Jahren kundgetan hat.

55 Anders als bei Seitensprüngen, verbotenen oder gar  
56 kriminellen Handlungen hält das Geheimnis der Liebe und  
57 der Wahrheit auch der Öffentlichkeit stand. Geheimnis-  
58 krämerei verdeckt oft etwas, was besser niemand anderer  
59 erfährt. Oft ist es mit Heimlichtuerei, Halbwahrheiten oder  
60 gar Lügen verbunden. Das hält – mit Recht – einer Veröf-  
61 fentlichung nicht stand.

62 Das Geheimnis Gottes aber, von dem Paulus den Korin-  
63 thern erzählt, bleibt geheimnisvoll und wunderbar, auch  
64 wenn es kundgetan – verkündigt – wird.

65 Warum spricht Paulus dann vom Geheimnis? Und was  
66 meint er damit?

67 **Das Geheimnis, das Paulus den Korinthern verkündigt**  
68 **hat und das auch uns als Gemeinde heute kundgetan**  
69 **wurde und wird, erzählt von nichts anderem als allein von**  
70 **Jesus Christus, dem Gekreuzigten, so schreibt es der**  
71 **Apostel.**

72 **Und dieses Geheimnis wird nicht mit einer großen**  
73 **Show präsentiert, sondern kann nur in Schwachheit und**  
74 **in Furcht und mit großem Zittern weitergesagt werden. Es**  
75 **werden keine großen Reden geschwungen, sondern Pau-**  
76 **lus vertraut auf das Wirken des Heiligen Geistes.**

77 **Dieses Geheimnis bleibt geheimnisvoll, auch wenn es**  
78 **öffentlich verkündigt wird. Es bleibt ein Geheimnis, weil**  
79 **es einerseits uns Menschen in seiner Tiefe und Weisheit**  
80 **verborgen bleibt. Und es bleibt ein Geheimnis, weil es an-**  
81 **dererseits mit unseren menschlichen Maßstäben und Vor-**  
82 **stellungen nicht zu begreifen und zu erklären ist.**

83 **Paulus aber kann – ja muss – das Geheimnis verkündi-**  
84 **gen, weil Gott es durch seinen Geist selbst offenbar ge-**  
85 **macht hat. Es ist das Geheimnis der Liebe Gottes zu den**  
86 **Menschen; und es ist denen offenbar, die Gott lieben.**

87 **Was Außenstehenden, den Skeptikern, Rationalisten**  
88 **verschlossen bleibt, wird uns ins Herz gelegt. Was man**  
89 **mit rationalen Argumenten, mit Vernunftgründen und**  
90 **noch so geschliffener Rede nicht vermitteln kann, wird**  
91 **uns durch den Geist Gottes geschenkt: Die Liebe Gottes,**  
92 **wie sie in Jesus Christus begegnet. Dieses Geheimnis**  
93 **wird uns kundgetan und doch bleibt es geheimnisvoll,**  
94 **zauberhaft, wunderbar – wie das bei der Liebe eben so ist.**

95 **Wir haben ja die Weihnachtsgeschichte noch im Ohr**  
96 **und – hoffentlich – im Herzen. Von außen betrachtet war**  
97 **das, was da berichtet wird, keine geheimnisvolle Ge-**  
98 **schichte. Ein unverheiratetes Paar bekommt noch vor der**  
99 **Hochzeit ein Kind, das Paar findet kein ordentliches Quar-**

100 tier, so dass man in einem stinkenden Stall unterkommt,  
101 das Neugeborene muss in einen Futtertrog gelegt werden.  
102 Geburtszeugen sind ein Ochse und ein Esel und als erste  
103 Gäste finden sich ein paar asoziale Hirten ein. – Unmöglich-  
104 che Zustände sind da zu beklagen, aber ein Geheimnis ist  
105 da nicht zu finden.

106 Und für viele moderne Menschen hat die Geschichte  
107 des Lukas eher etwas Märchenhaftes, denn etwas Ge-  
108 heimnisvolles. Eine nette, romantische Geschichte, »hol-  
109 der Knabe im lockigen Haar« heißt es im Weihnachtslied,  
110 das in den Kaufhäusern seit Wochen aus den Lautspre-  
111 chern schallt; Kitsch und Kommerz liegen oben auf, nicht  
112 Zauber und Geheimnis.

113 Und doch berührt uns die Geschichte alle Jahre wieder.  
114 Wir spüren die Liebe Gottes, die Maria gilt, wenn sie aus-  
115 erwählt wird, den Heiland zu empfangen und zu gebären.

116 Wir sehen, wie Gott in die Tiefen unseres menschli-  
117 chen Lebens kommt, wenn er sich für einen schmutzigen  
118 Stall nicht zu schade ist. Wir hören den Gesang der Engel,  
119 der den Outlaws der damaligen Gesellschaft die freudige  
120 Botschaft verkündigt: Euch ist heute der Heiland geboren.  
121 Da wird uns etwas Wunderbares verkündigt und anver-  
122 traut, das Geheimnis der Liebe Gottes kommt uns ganz  
123 nah.

124 Wir stehen mit den Hirten im Stall von Bethlehem, wir  
125 singen »Ehre sei Gott in der Höhe« und »O, du fröhliche«;  
126 wir stehen nicht mehr daneben sondern sind mittendrin  
127 im Geheimnis Gottes. Wir schmecken, hören und sehen  
128 die wunderbare, zauberhafte, geheimnisvolle Liebe Got-  
129 tes, die uns da offenbart und anvertraut wird. ---

130 Paulus bezieht sich allerdings nicht auf die Weih-  
131 nachtsgeschichte, sondern auf das Geschehen am Kreuz,

132 **das er verkündet. Nach den Maßstäben menschlicher**  
133 **Weisheit ist an dem Gekreuzigten nichts Geheimnisvolles.**

134 **Tausende haben die Römer so grausam hingerichtet.**  
135 **Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller**  
136 **Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man**  
137 **das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für**  
138 **nichts geachtet, lesen wir im Prophetenbuch Jesaja. Pet-**  
139 **rus läuft davon, Judas verrät den Gekreuzigten, die Solda-**  
140 **ten verspotten und verhöhnen ihn, den Juden ist das**  
141 **Kreuz ein Ärgernis, den Griechen eine Torheit.**

142 **Ein gekreuzigter Gott ist für manche unvorstellbar, für**  
143 **andere ist er Stein des Anstoßes. Das Kreuz wird abge-**  
144 **hängt und aus öffentlichen Räumen verbannt. Es ist An-**  
145 **lass für Spott und Hohn, ebenso wie für Verfolgung und**  
146 **Diskriminierung. – Nichts Geheimnisvolles, Zaubenhaftes,**  
147 **Wunderbares. Vielmehr Ärger, Ablehnung und Gleichgül-**  
148 **tigkeit.**

149 **Und doch: Der Hauptmann, der für die Hinrichtung ver-**  
150 **antwortlich ist, bekennt: Wahrlich dieser Mensch ist Got-**  
151 **tes Sohn gewesen.**

152 **Maria hört wie Jesus am leeren Grab ihren Namen sagt**  
153 **und erkennt Jesus. Thomas darf Jesus an den Wundma-**  
154 **len berühren und ruft: Mein Herr und mein Gott.**

155 **Paulus wird umgehauen, als er dem Auferstandenen**  
156 **begegnet und wird verwandelt vom Christenverfolger zum**  
157 **Apostel Jesu.**

158 **Schon wenige Jahre nach Jesu Tod und Auferstehung**  
159 **hat sich diese unglaubliche Geschichte im ganzen Mittel-**  
160 **meerraum ausgebreitet; es gab Gemeinden, Menschen**  
161 **ließen sich taufen und bekannten sich zu Jesus Christus.**  
162 **Und über 2000 Jahre glauben und vertrauen Menschen auf**  
163 **das Wort Jesu: *Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an das***  
164 ***Ende der Welt.***

165 Das alles ist kein Beweis. Nach den Maßstäben  
166 menschlicher Weisheit – mit Naturwissenschaft, Philoso-  
167 phie oder Psychologie – kann man das alles auch ganz  
168 anders erklären. Und doch werden immer wieder Men-  
169 schen berührt von den Worten Jesu und den Geschichten  
170 der Bibel.

171 Wir merken, dass uns eben nicht die Mächtigen und  
172 Wissenden – die Herrscher dieser Welt, wie Paulus sie  
173 nennt – dass uns nicht deren Weisheit und Macht zu ei-  
174 nem erfüllten Leben führen, sondern dieser Jesus von Na-  
175 zareth. An seiner Seite macht sich Liebe und Vertrauen  
176 breit, das mag von außen unverständlich und töricht er-  
177 scheinen. Für uns ist es geheimnisvoll und wunderbar.

178 Wir feiern dieses Geheimnis der Liebe in unseren Got-  
179 tesdiensten. Da – auch das ist und bleibt geheimnisvoll –  
180 kommt uns Gott nahe. Er lässt sich nicht mit Opfern und  
181 Ritualen dienen, sondern er dient uns mit seinem Wort  
182 und seinem Sakrament. Im Zentrum der Abendmahlsli-  
183 turgie sprechen wir das Geheimnis Gottes gemeinsam  
184 aus: *Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Aufer-*  
185 *stehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.*

186 Warum Gott das tut und warum er es so macht, bleibt  
187 das Geheimnis seiner Liebe. Uns aber kommt er in den  
188 Worten, die wir hören, im Brot, das wir essen, im Wein,  
189 den wir trinken, im Segen, den wir spüren, ganz nahe.  
190 Paulus schreibt es den Korinthern so: *Es ist gekommen ...*  
191 *was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und*  
192 *in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet*  
193 *hat, denen die ihn lieben.*

194 Dieses Geheimnis hat er uns offenbart, uns verkündigt,  
195 uns anvertraut. Das feiern wir, davon leben wir – wie wun-  
196 derbar, zauberhaft, geheimnisvoll.

197 Amen.



## Orgel-Einsätze - Lieder

Niefern

Gottesdienst 15.1.2012 – 9.45 h

Eingangslied 66, 1-2+4 – Psalm EG Nr. 757 – Loblied 331, 1

Hauptlied 398, 1-2 – Predigtlied 72, 1-3 - Schlußlied 347, 1-4

vorher Treffen in der Sakristei

**Orgel: Musik zum Eingang**

L: Begrüßung/Ankündigungen

**Eingangslied Nr. 66, 1-2+4 Jesus ist kommen...**

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen  
Geistes.

**G/Orgel: Amen**

L: Der Herr sei mit euch

**G/Orgel: und mit deinem Geist.**

L: Laßt uns beten mit den Worten des Psalms:

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

**G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt  
und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.**

BUSSGEBET L: endet mit ... Kyrie eleison.

**G/Orgel: Herr, erbarme dich.  
Christ, erbarme dich.  
Herr erbarm dich über uns.**

Gnadenspruch

Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe

**G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein  
Wohlgefallen.**

## GOTTESDIENST (Liturgie 3) 2. Sonntag nach Epiphania

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade

**Loblied: Nr. 331, 1 Großer Gott, wir loben dich...**

Tagesgebet L: endet mit ... von Ewigkeit zu Ewigkeit

**G/Orgel: Amen**

### VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch L: endet mit... Halleluja

**G/Orgel: Halleluja, Halleluja, Halleluja**

Glaubensbekenntnis

**Hauptlied: Nr. 398, 1-2 In dir ist Freude...**

### PREDIGT

Stille

**Predigtlied: Nr. 72, 1-3 O Jesu Christe, wahres Licht...**

### SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

**das dreifache Kyrieleeison (EG Nr. 178.9)**

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

**Schlußlied: Nr. 347, 1-4 Ach bleib mit deiner Gnade...**

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

**G/Orgel: Amen, Amen, Amen**

**Musik zum Ausgang**

---

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein

Tel.: 07232-3642657, Fax: 07232-3644673,

Mobil 0151 22569123, Email: info.klein@kabelbw.de

**Niefern**

**Gottesdienst 15.1.2012 – 9.45 h**

**Eingangslied 66, 1-2+4 – Psalm EG Nr. 757 – Loblied 331, 1  
Hauptlied 398, 1-2 – Predigtlied 72, 1-3 - Schlußlied 347, 1-4**

**Informations-Tafel**

<b>66</b>	<b>1 - 2 + 4</b>
<b>757</b>	
<b>331</b>	<b>1</b>
<b>398</b>	<b>1 - 2</b>
<b>72</b>	<b>1 - 3</b>
<b>347</b>	<b>1 - 4</b>

**Schriftlesung:                      Johannes 2, 1-11**  
**Predigt:                                1. Korinther 2, 1-10**

**Prädikant Jürgen Klein**  
**Haydnstr. 1/1**  
**75203 Königsbach-Stein**  
**Tel.: 07232-3642657**  
**Fax: 07232-3644673**  
**Mobil: 0151 22 569 123**  
**Info.klein@kabelbw.de**

**Schriftlesung: Johannes 2, 1-11**

**Die Hochzeit zu Kana**

**1 Und am dritten Tage war eine Hochzeit in Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da.**

**2 Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen.**

**3 Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.**

**4 Jesus spricht zu ihr: Was geht's dich an, Frau, was ich tue? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.**

**5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.**

**6 Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maße.**

**7 Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan.**

**8 Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm.**

**9 Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wußte, woher er kam - die Diener aber wußten's, die das Wasser geschöpft hatten -, ruft der Speisemeister den Bräutigam**

**10 und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie betrunken werden, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückbehalten.**

**11 Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen in Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.**